



Hochwasserschutz

Rheindamm auf 16 Kilometern Länge saniert

Nördlich von Karlsruhe ist ein weiteres Projekt für den Hochwasserschutz am Rhein abgeschlossen. Zehn Jahre lang wurde an der Sanierung des rund 16 Kilometer langen Damms zwischen Eggenstein-Leopoldshafen und dem Dettenheimer Ortsteil Rußheim gearbeitet.

Von Jürgen Schmidt

KARLSRUHE. Rund 50 Millionen Euro hat das Land Baden-Württemberg in den vergangenen zehn Jahren in die Ertüchtigung des Rheinhochwasserdamms 30, so der offizielle Name des Bauwerks, investiert. In insgesamt 18 Bauabschnitten wurde der Bereich zwischen Leopoldshafen und Rußheim den heute gültigen Vorschriften des Hochwasserschutzes angepasst. Denn der Damm habe nicht mehr dem Stand der Technik entsprechen, heißt es beim Landesbetrieb Gewässer im Regierungspräsidium Karlsruhe.

Ursprünglicher Damm stammt aus Tullas Zeiten

Im Kern stammt der Damm noch aus dem 19. Jahrhundert, als Johann Gottfried Tulla im Zuge der Rheinbegradigung die Hochwasserschutzanlagen anlegen ließ. Nach einem großen Hochwasser im Jahr 1955 sei der Damm zum letzten Mal in größerem Umfang saniert wor-

den, erklärt das Regierungspräsidium Karlsruhe.

Die Probleme beschreiben die Experten so: Die Böschungen des bisherigen Damms seien sowohl auf der Wasser- wie auf der Landseite extrem steil, was die Standsicherheit in manchen Abschnitten gefährdet habe. Zudem sei die Dammkrone zu niedrig und die sogenannten Dammverteidigungswege fehlten. Diese sollen sicherstellen, dass auch bei Hochwasser der Damm mit schweren Lastwagen und Maschinen erreicht werden kann.

Um den neuen Anforderungen des Hochwasserschutzes gerecht zu werden, mussten Teile des alten Damms abgetragen und der neue Damm mit flacherem Querschnitt neu aufgebaut werden. Insgesamt habe man auf einer Fläche von rund 750 000 Quadratmetern den Oberboden zunächst abtragen und später wieder aufbringen müssen, erklärt das Regierungspräsidium auf einer Informationstafel, die vor wenigen Tagen am fertiggestellten Damm aufgestellt wurde. Für den neuen Damm seien rund 650 000

Kubikmeter Sand-Kies-Gemisch verwendet worden, was der Ladung von etwa 25 000 Lkw entspricht.

Vor dem Neuaufbau des Hochwasser-Schutzwalls musste eine Reihe alter Bauwerke abgerissen werden. Dazu gehören beispielsweise Pumpstationen, die nicht mehr benötigt werden.

Bäume beeinträchtigten Standsicherheit des Bauwerks

So wurden auch Straßen und Wege, die bisher durch den Damm führten – in der Fachsprache Dammscharten genannt – verlegt. Sie führen nun über die Dammkrone, wie etwa die Landesstraße L559, die von Leopoldshafen zur Rheinfähre „Peter Pan“ nach Leimersheim führt. Dammscharten können bei längeren Hochwasserereignissen zu Dammbrüchen führen.

Im Zuge der Sanierung mussten an manchen Abschnitten Bäume gefällt werden, die zu nahe am Damm standen. Denn deren Wurzeln können die Standsicherheit des Bauwerks beeinträchtigen.



Der Dammverteidigungsweg (links) gewährleistet, dass der Damm auch bei Hochwasser mit schweren Fahrzeugen erreichbar ist.



Für die Erneuerung des Hochwasserdamms mussten alte Bauwerke, wie Bunker, beseitigt werden. FOTOS: REGIERUNGSPRÄSIDIUM KARLSRUHE

Daten und Fakten auf einen Blick

Maßnahme: Ertüchtigung des Rheinhochwasserdamms 30 zwischen Eggenstein-Leopoldshafen und Dettenheim
Bauherr: Land Baden-Württemberg
Bauzeit: 6/2011 bis 6/2021

Baukosten: rund 50 Millionen Euro
Projektsteuerung: Arbeitsgemeinschaft Drees & Sommer, Stuttgart, und Eiling Ingenieure, Heidelberg
Länge des Dammschnitts: 16,5 Kilometer



Zu den größten ökologischen Ausgleichsmaßnahmen beim Dammbau zählt die Vertiefung des Alten Hafens. FOTO: GEMEINDE EGGENSTEIN-LEOPOLDSHAFEN

Als ökologischer Ausgleich wurde der Alte Hafen bei Leopoldshafen ausgebaggert

KARLSRUHE. Weil die Sanierung des Hochwasserdamms am Rhein einen Eingriff in die Natur darstellt, waren eine ganze Reihe ökologischer Ausgleichsmaßnahmen notwendig. Zu den größten Projekten zählte die Vertiefung des Alten Hafens bei Leopoldshafen.

Das Land hatte sich als Bauherr des Damms verpflichtet, das Auenwasser auf einer Fläche von etwa 1,6 Hektar auf eine Tiefe von drei bis vier Meter auszubaggern. Damit soll

die Wasserqualität verbessert werden, weil das Wasser bei größerer Tiefe kälter bleibt und mehr Sauerstoff aufnehmen kann. Durch Schlammablagerungen war die Wassertiefe an manchen Stellen nur noch bei 20 Zentimetern, wie die Gemeinde Eggenstein-Leopoldshafen auf ihrer Webseite erklärt.

Die Kommune hatte das Projekt gemeinsam mit dem Regierungspräsidium Karlsruhe in Angriff genommen und auch einen Teil der

Kosten übernommen. Die beliefen sich nach Gemeindeangaben auf weit über eine Million Euro.

Der Alte Hafen war nicht das einzige Ausgleichsprojekt, dass im Zuge des Dammbaus umgesetzt wurde. Zur Kompensation der Rodungen am Damm wurden an mehreren Stellen des Gebietes „Wirtschaftspappel-Bestände“ in naturnahe, artenreiche Auwälder umgebaut. Wirtschaftspappeln sind laut Regierungspräsidium Kreuzungen zwi-

schen einheimischer Schwarzpappel und kanadischen Pappelarten, die schnell wachsen und deshalb raschen Ertrag versprechen. Diese wurden in der Rheinaue als Monokulturen, wie andernorts die Fichtenwälder, gepflanzt.

Bereits vor dem Baustart begannen die ersten Ausgleichsmaßnahmen. Gefährdete Tier- und Pflanzenarten wurden in neue Lebensräume umgesiedelt, um ihr Überleben zu sichern. (jüs)






IUS
Theobald & Ness
Landschaftsarchitektur

IHRE LANDSCHAFTSARCHITEKTEN: Objekt- und Freiraumplanung • Umweltaubegleitung (UBB) • Planung von Kompensationsmaßnahmen • Sachverständigen-Gutachten • Entschlammung des Alten Hafens • u. v. m

Institut für Umweltstudien Römerstraße 56 Tel.: (06221) 1 38 30-0 info@theobald-ness.de
Theobald & Ness GmbH 69115 Heidelberg Fax: (06221) 1 38 30-29 www.theobald-ness.de



Peter Gross Bau – Pfullendorf
das ist umfassende Baukompetenz, Zuverlässigkeit und Innovationsstärke unter einem Dach.

WIR MACHEN



Seit 135 Jahren ist unser Familienunternehmen eine feste Größe in der Baubranche. Wir zeichnen uns aus als Spezialisten in allen Sparten des Hoch- und Tiefbaus sowie in sämtlichen weiteren Bereichen der Bauwelt. Wir bauen Brücken zwischen Tradition und Moderne

– so sind wir für alle Herausforderungen der innovativen Bauwelt bestens gerüstet. Unsere Werte **zielorientiert** – **verändernd** – **menschlich** bestimmen unser tägliches Denken und Handeln. Als verantwortungsvoller und fairer Baupartner stehen wir zu jeder Zeit und zu 100 Prozent für unsere Projekte ein.




EAG – Ihr Spezialist für Abbruch-, Erd- und Tiefbauarbeiten
Seit über 25 Jahren versetzen wir Berge für Sie!

An der Autobahn 19 68789 St. Leon-Rot www.eagmbh.net

Medien, Dienstleistungen, Fortbildungen.
Zu **Themen** aus Verwaltung, Wirtschaft und Politik.

www.staatsanzeiger.de



Es ist wichtig fürs Land. Es steht im **Staatsanzeiger**.

www.staatsanzeiger.de

